

## **Seeclub Zürich - Tourenbericht «Eiserne 2018»**

Es war schlechtes Wetter angesagt für kommenden Sonntag. Regnerisch, windig und trüb. Dennoch fanden sich am Morgen des 2. Dezembers 2018 34 (!) Ruderinnen, Ruderer und Helfer im Bootshaus «Stampfi» in Eglisau ein. Entsprechend der Prognose war der Himmel verhangen. Wolkenfetzen zogen heran, vom auffrischenden Westwind getrieben. Rasch näher kommende graue Regenwolken verhiessen nichts Gutes. Noch blieb es aber trocken.

Es herrschte eine aufgeräumte und erwartungsvolle Stimmung. Die Hecktüre des Busses von Schreinermeister Godi Hartmann stand schon offen, bereit, die Ersatzkleider der «Eisernen» aufzunehmen. Auch der von Bern angereiste Felix Mahler war eingetroffen und stellte sich als Letzter in die Runde. Die Tourenchefin bat zum «Briefing». Wie immer war die Bekanntgabe der Bootszusammensetzungen ein erster kleiner Höhepunkt, gefolgt von den eindringlich ermahnenden Worten von Andres Binder zu den vermuteten Widrigkeiten auf der bevorstehenden Fahrt. Thomas Studach und er hatten am Vortag eigens mit dem Motorboot den dieses Jahr besonders wenig Wasser führenden Rhein erkundet und entsprechende, als Empfehlungen getarnte Befehle für die Routenwahl erarbeitet.

Nun konnte es losgehen. Sieben Boote, zwei Doppeldreier, vier Vierer und ein Achter wurden zu Wasser gebracht und Richtung Ellikon gerudert. Die Verhältnisse bis zur «Rüedlingerbrugg» waren bekannt und brachten keine Überraschungen, ausser dass für kurze Zeit intensiver Regen und Wind einsetzte. Nach der Brücke bestätigten sich dann aber die Hinweise von Andres Binder. Unbekannte Fels- und Kiesbänder und der stark fliessende Strom zwangen zu Aufmerksamkeit und stellten erhöhte Anforderungen an die Steuerkünste in den verschiedenen Booten.

Das Auswassern vor dem «Schiff» in Ellikon brachte «nasse Füsse» mit sich, machte aber sonst wegen des niedrigen Wassertandes keine sonderlichen Probleme. Der von Ehren-Landjohann Martin Hirzel gefahrene Bus stand auch schon auf dem Uferdamm bereit. Allerseits freute man sich über trockene und wärmende Kleider.

Die Schnellsten hatten sich im Säli der Beiz bereits den Apéro geangelt. Mit der Zeit waren dann alle soweit. Der Gesprächspegel stieg zunehmend. Von der Decke grüssten die gemalten Wappen der Zürcher Gemeinden und beflügelten die heimelige Atmosphäre. Es gab Fisch oder Fleisch. Katharina hatte Buch geführt und wer seine Bestellung seit der Anmeldung vergessen hatte, bekam dennoch das geordnete Essen. Die Gespräche verloren kaum an Laustärke. Über ihre Inhalte kann der Chronist nur mutmassen.

In den vor dem Dessert folgenden obligaten Worten dankte die Tourenchefin den Spendenden des Apéritifs, Maria und Fritz Fahrni, unseren bereits traditionellen Gästen des Seeclub Küssnacht. Dann aber verliess Katharina Schneider die üblichen Ansprache-Gleise und informierte über die eben stattgefundene Delegiertenversammlung des Schweizerischen Ruderverbandes. Auch mal interessant!

Dann aber wurden die ersten schon wieder unruhig und leiteten den allgemeinen Aufbruch ein. Es folgte das Umziehen in die kaum getrockneten Ruderklamotten und das Einwassern der Boote. Bald schon erfasste uns der Strom und unterstützte das talwärts Rudern erheblich. Zunächst mag dieses ein voller Bauch gehindert haben. Spätestens aber nach der Brücke Rüdlingen herrschte in der bunten Schar vermutlich ein allseits gutes Gefühl, wiederum an einer tollen Tour teilzunehmen. Der Rest war Routine: landen in Eglisau, Boote rausnehmen und putzen, «Debriefing», sich verabschieden und heimwärts fahren.

Den Dank an unsere Tourenchefin nicht zu vergessen! Wir freuen uns auf die «Eiserne 2019»!

Stephan Fröhlich